

FK Markt Kommentar

Eine Publikation der
Finanz Konzept AG, Zürich



Editorial

→ Seite 03

In Kürze

→ Seite 04

Aktienmärkte

→ Seite 05

Anleihenmärkte

→ Seite 06

Devisenmärkte

→ Seite 07

Rohstoffmärkte

→ Seite 08

Exkurs

→ Seite 09

FK Leistungen

→ Seite 10

IMPRESSUM

Herausgeber Finanz Konzept AG Fraumünsterstrasse 27, 8001 Zürich, Schweiz

Marketing Lars Oberle

Ausarbeitung Lars Oberle

Mitarbeit Xeno Marugg

Erscheinungsweise halbjährlich

Art Direction HRC Design Bureau, Heiko Rossmeissl

Bilder Milan Rohrer, Josefstrasse 20, 8005 Zürich, Schweiz

RECHTLICHER HINWEIS

Das vorliegende Dokument wurde von der Finanz Konzept AG erstellt. Die darin geäußerten Meinungen sind Eigentum der Finanz Konzept AG zum Zeitpunkt der Ausgabe und können sich jederzeit ändern. Der Marktkommentar dient nur zu Informationszwecken und für die Verwendung durch den Empfänger. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung seitens oder im Auftrag der Finanz Konzept AG zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Ein Bezug auf die Performance der Vergangenheit ist nicht als Hinweis auf die Zukunft zu verstehen. Die in der vorliegenden Veröffentlichung enthaltenen Informationen und Analysen wurden aus Quellen zusammengetragen, die als zuverlässig und glaubwürdig gelten. Die Finanz Konzept AG gibt jedoch keine Gewähr hinsichtlich deren Zuverlässigkeit und Vollständigkeit und lehnt jede Haftung ab. Anlagen in Fremdwährungen unterliegen Wechselkursschwankungen. Weder das vorliegende Dokument noch Kopien davon dürfen in die Vereinigten Staaten versandt oder dahin mitgenommen oder in den Vereinigten Staaten verteilt werden. In einigen anderen Ländern wird der Vertrieb unter Umständen durch örtliche Gesetze oder Richtlinien eingeschränkt. Das vorliegende Dokument darf ohne die schriftliche Genehmigung der Finanz Konzept AG nicht vervielfältigt werden.

BESTELLEN SIE DEN MARKTKOMMENTAR

per e-Mail info@finanz-konzept.ch oder auf unserer **Homepage** www.finanz-konzept.ch/newsroom/

Sehr geehrte Kunden der Finanz Konzept, liebe Leserinnen und Leser!



Die zweite Hälfte des Jahres 2023 verfolgte weitgehend den gleichen Weg wie die ersten sechs Monate. Der Rückgang der Inflation und die damit einhergehende Erwartung für Zinssenkungen befeuerte die Märkte. Während die US-Märkte aufgrund der Stärke der grossen Tech Aktien in die Höhe gezogen wurden, zeigt sich in anderen Märkten ein gemischteres, jedoch in der Tendenz positives Bild. Europäische Aktien legten 13% zu, der Dax 7% und der SMI gab um etwas mehr als ein Prozent nach, was primär am starken Franken lag. Aufgrund der Immobilienkrise in China, sieht die Lage auch dort weniger optimistisch aus als noch vor 3 Jahren, jedoch definitiv besser als in den meisten Ländern im Rest von Europa.

Die Rezessionsgefahr ist real und in manchen Ländern, wie Deutschland, bereits Realität. Der Aktienmarkt zeigt sich davon jedoch unbeeindruckt. Auch unbeeindruckt lässt ihn die immer noch inverse Zinskurve, die angespannte Wirtschaftslage in China und zwei Kriege, welche beide samt einen grossen Einfluss auf den Ölpreis und somit die Gesamtwirtschaft haben können. Auch wenn die allgemeine Lage mit einem isolierten Blick auf den Aktienmarkt aktuell gut scheint, möchten wir zur Vorsicht aufrufen. Diverse Risiken sind präsent und haben das Potential im Falle eines Eintritts eine Kehrtwende in den Aktienmärkten zu verursachen.

In den Anleihenmärkten ist eine Erholung zu beobachten, welche sich auch fortsetzen wird, falls die Inflation weiter sinkt und Zinssenkungen tatsächlich in dem Masse wie vom Markt erwartet eintreten.

Die Unsicherheit bezüglich der Kriege im letzten Halbjahr lässt sich an den unsicheren Rohstoffmärkten erkennen und lässt offen, wie es sich im nächsten Jahr entwickeln wird.

Kryptowährungen erleben einen starken Kursanstieg und beenden somit das Jahr mit einem satten Plus. Es scheint, als würde der Boden seit dem letzten Crash hinter uns liegen und der Markt wieder Fahrt für eine weitere starke Rally gewinnen.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre!

Mit besten Grüßen

Lars Oberle

Direktor der Finanz Konzept AG

INTERNATIONAL
INVESTOR
AWARD WINNER 2020



FINANZ KONZEPT
INDEPENDENT WEALTH
MANAGEMENT FIRM
SWITZERLAND//2020

Geld- und Kapitalmärkte Kapitalmarktzinsen in % (Staatsanleihen 10 Jahre)

	30.06.23	31.12.23	6 M	12 M
CHF	0.965	0.701	↘	↘
EUR (DE)	2.393	2.028	↘	↘
GBP	4.386	3.539	↘	↘
USD	3.820	3.866	↘	↘
JPY	0.401	0.616	↗	→

- Die Leitzinsen bleiben in der Tendenz konstant auf erhöhtem Niveau
- Die Inflation schwächt ab
- Der japanische Leitzins bleibt tief

Wir empfehlen:

- Langfristige Anleihen, um von sinkenden Zinsen zu profitieren
- Kurzfristige Anleihen, um vom höchsten Zinssatz zu profitieren

Aktienmärkte Indizes

	30.06.23	31.12.23	6 M	12 M
SMI	11'280.29	11'137.79	→	↘
EUR STOXX 50	4'003.92	4'521.44	→	↘
FTSE 100	7'531.53	7'733.24	→	↘
S&P 500	4'450.38	4'769.83	→	↘
Nikkei	33'189.04	33'464.17	→	↘
DAX	16'147.90	16'751.64	→	↘

- Der Aufwärtstrend hält trotz schwächelndem BIP an
- China fällt aufgrund der Immobilienkrise

Wir empfehlen:

- Portfolio defensiv ausrichten, jedoch im Aktienmarkt bleiben
- Auf sinkende Kurse gefasst sein
- Auf Qualitäts-/Valuetitel setzen

Devisenmärkte Währungen

	30.06.23	31.12.23	6 M	12 M
EUR / CHF	0.977	0.929	↗	↘
EUR / USD	1.092	1.104	↗	↗
EUR / JPY	157.62	155.65	↗	↗
GBP / CHF	1.137	1.071	↗	↘
USD / CHF	0.8953	0.842	↗	↘

- Ein sehr starker Franken macht es der Schweizer Wirtschaft schwer
- Der Yen bleibt auf einem tiefen Niveau

Wir empfehlen:

- Der Yen bleibt ein starker Kauf

Rohstoffe

	30.06.23	31.12.23	6 M	12 M
Rohöl WTI ^(USD)	70.64	71.77	→	→
Gold ^(USD)	1'921.10	2'062.97	↗	↗
Silber ^(USD)	22.81	23.79	↘	↘
Platin ^(USD)	913.20	994.20	↘	↘

- Öl bleibt trotz der Konfliktsituation im Nahen Osten relativ tief
- Die weitere Entwicklung hängt stark vom weiteren Verlauf der Kriege ab
- Edelmetalle steigen

Wir empfehlen:

- Gold halten wird empfohlen
- Industriemetalle vermeiden, da die Nachfrage bei sinkendem BIP sinken wird

Krypto-Märkte

	30.06.23	31.12.23	6 M	12 M
BTC ^(USD)	30'389.00	42'152.10	↗	↗
ETH ^(USD)	1'926.97	2'283.30	↗	↗
XRP ^(USD)	0.4760	0.6154	↗	↗
SOL ^(USD)	17.99	101.59	↗	↗
LTC ^(USD)	107.30	72.82	↗	↗

- Kryptowährungen erleben eine starke Rally
- Volatilität bleibt hoch

Wir empfehlen:

- Vorhandene Gewinne realisieren, um eine allfällige Übergewichtung von Kryptowährungen zu vermeiden
- Nicht gierig werden

US Big Tech mit neuem Höhenflug

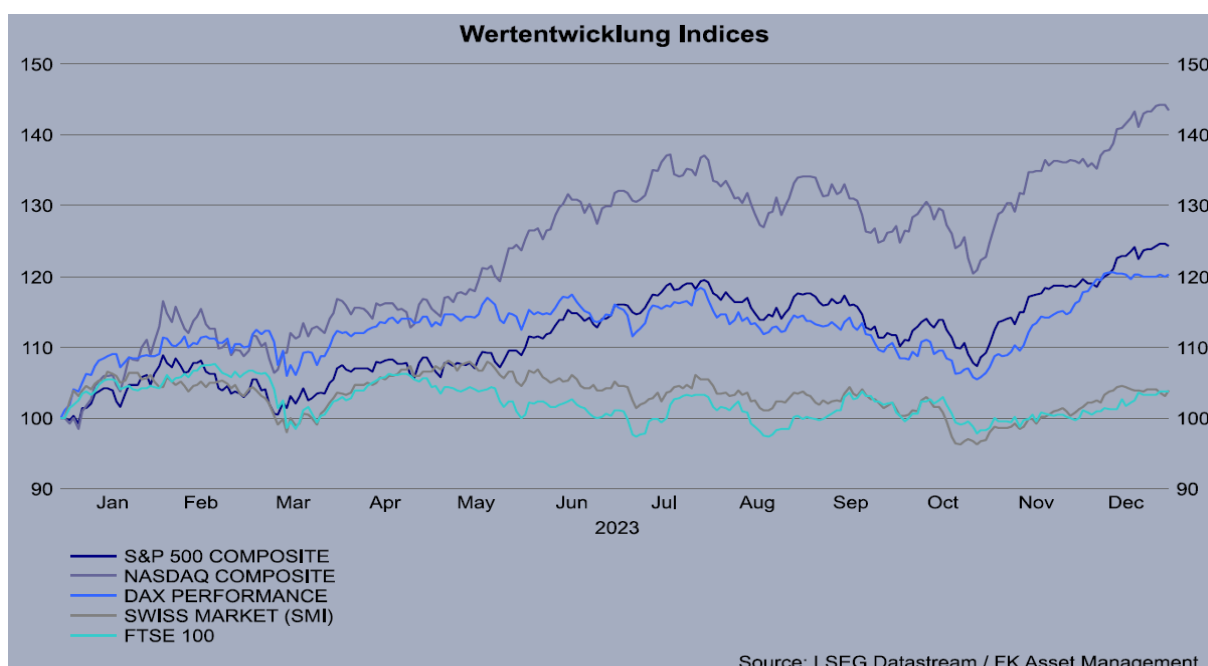
Nach einem schlechten 2022 für den Technologiesektor, konnte im Jahr 2023 eine signifikante Erholung bei Technologieaktien beobachtet werden. Die Aufwärtsbewegung der Märkte im ersten Halbjahr wurde im dritten Quartal vorübergehend gedämpft, nur um im vierten Quartal die Verluste auszugleichen und neue Höchststände für das Jahr zu erreichen. Dieser Wandel wurde durch eine Verbesserung der Inflationsdaten ausgelöst, was zu einem gesteigerten Optimismus führte. Die Erwartung, dass Zinserhöhungen in absehbarer Zeit ein Ende finden könnten und sogar Zinssenkungen in Betracht gezogen werden könnten, trug zu dieser positiven Stimmung bei.

Der Großteil dieser Performance wurde erneut von den sogenannten "Magnificent 7" getragen, den größten US-Technologieaktien, zu denen beispielsweise Apple, Amazon und Nvidia gehören. Ein Blick auf einen gleichgewichteten S&P 500 Index verdeutlicht, wie es um den Markt ohne die starke Gewichtung dieser großen Technologieaktien stehen würde. Dieser Index verzeichnete auf Jahressicht weniger als die Hälfte der Rendite des herkömmlichen S&P 500 Index.

Die positive Stimmung wurde auch durch das Anhäufen weiterer Konflikte, wie die Vorfälle in Israel oder am Roten Meer mit den Huthi-Rebellen, nicht gedämpft. Trotz einer weiterhin vorhandenen inversen Zinskurve, potenzieller Gefahren durch den Krieg in der Ukraine, der angespannten Wirtschaftslage in China und den rückläufigen BIP-Wachstumswahlen in Europa und den USA scheint der Aktienmarkt weiterhin zuversichtlich für ein "Soft Landing" zu sein. Dies beschreibt eine Erholung der Wirtschaft ohne Rezession, was vorallem in Europa und in den USA erwartet wird. Der Volatilitätsindex VIX erreichte Tiefststände, wie sie seit dem Corona-Crash nicht mehr gesehen wurden, und das trotz der weltweit angespannten Lage.

Die Immobilienkrise in China setzte dem chinesischen Aktienmarkt, im Gegensatz zu den anderen Märkten, stark zu. Obwohl im dritten Quartal eine Ausbreitung auf andere Märkte befürchtet wurde, verschwand diese Sorge im vierten Quartal mehr oder weniger. Der chinesische Aktienindex MSCI China verzeichnete einen Verlust von 11% auf Jahressicht und 6,5% auf Halbjahressicht. Abgesehen von den Risiken, die sich aus der Immobilienkrise ergeben, verzeichnete China jedoch ein gestiegenes BIP-Wachstum im Vergleich zum Vorjahr und hat mit keiner Inflation zu kämpfen, weshalb wir den Pessimismus als etwas überzogen empfinden.

Derzeit sind zu viele Faktoren im Spiel, um eine präzise Prognose abgeben zu können. Die zukünftige Zinsentwicklung, die Entwicklung in China und weitere Handlungen der beteiligten Parteien in den bestehenden Konflikten können allesamt einschneidende und plötzliche Auswirkungen auf die Wirtschaft und somit auch die Aktienkurse haben. Unserer Meinung nach ist ein VIX um die 13 angesichts der aktuellen Lage deutlich zu niedrig und berücksichtigt nicht alle möglichen negativen Szenarien. Der Aktienmarkt scheint die Risiken nicht angemessen zu reflektieren, und es muss mit erheblichen Kursverlusten gerechnet werden, falls eines dieser Risiken eintritt.



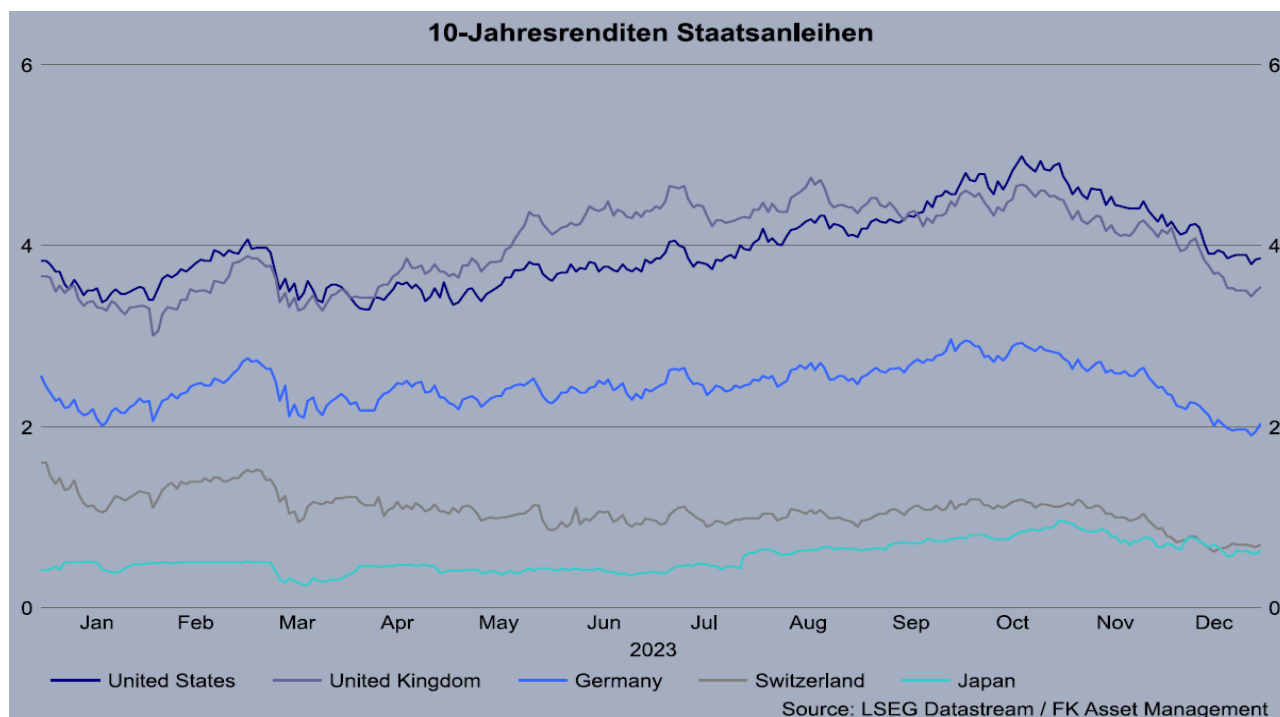
Chancen durch mögliche Zinssenkungen

Zum Ende des zweiten Halbjahres von 2023 haben sich die Anleihenmärkte stark erholt. Grund dafür war eine rückgängige Inflation und dadurch eine aufkommende Euphorie für Zinssenkungen im Jahr 2024, obwohl die Notenbanken versuchten diese zu dämpfen. Es ist Vorsicht walten zu lassen und hier nicht zu optimistisch zu werden. Die Notenbanken betonen ausdrücklich, dass keine Eile für Zinssenkungen besteht und sie nicht überstürzt handeln wollen. Nichtsdestotrotz scheinen Zinssenkungen für 2024 sehr wahrscheinlich, die Frage besteht jedoch, ob diese so hoch wie die erwarteten 3-5 Senkungen der FED und EZB im Jahr 2024 ausfallen werden. In den USA ist die Inflation seit Mitte 2022 kontinuierlich gesunken und betrug zum Jahresende 3,4%. Bereits zur Jahresmitte wurde ein vergleichbarer Wert erreicht, der das gesamte Halbjahr über stabil blieb. In der Europäischen Union fiel die Inflationsrate von 5,5% zur Jahresmitte auf 2,9% zum Jahresende.

Trotz dieser Rückgänge haben die Inflationsraten das angestrebte Ziel von 2% noch nicht erreicht. Die Inflation in den USA verharrt bereits seit einem halben Jahr zwischen 3 und 3,5%. Eine voreilige Zinssenkung könnte die Raten wieder in die Höhe katapultieren. Sollten sie jedoch bei um die 3,5% verharrten, könnte ein weiteres Jahr ohne Zinssenkungen durchaus realistisch sein.

Obwohl die Rendite von langfristigen Anleihen höher ist als die von mittelfristigen, ist sie insgesamt sehr gering. Das geringe Rendite Premium gegenüber mittelfristigen Anleihen erscheint unserer Meinung nach nicht die Einschränkungen hinsichtlich Liquidität zu rechtfertigen. Aufgrund der inversen Zinskurve bieten kurzfristige Anleihen derzeit eine höhere Rendite als mittel- und langfristige Anleihen, wodurch es attraktiver scheint, kurzfristige Anleihen zu wählen, um von Zinszahlungen zu profitieren. Langfristig laufende Anleihen sind derzeit vor allem attraktiv, um von möglichen zukünftigen Zinssenkungen zu profitieren, jedoch weniger für langfristige Investitionen geeignet.

Für die kommenden Monate werden in Japan Zinserhöhungen erwartet, was eine schier endlose Phase von Negativzinsen beenden würde. Zinserhöhungen waren bereits für Ende 2023 prognostiziert worden, haben jedoch bisher nicht stattgefunden. Es bleibt abzuwarten, ob sich dies im Jahr 2024 ändern wird, wenngleich eine derartige Entwicklung als wahrscheinlich betrachtet werden kann. In einem solchen Szenario würde höchst wahrscheinlich auch der Yen an Stärke gewinnen, da so die Attraktivität von japanischen Anleihen steigen würde und ausländisches Geld angezogen. Erste Anzeichen für einen Optimismus bezüglich der japanischen Währung zeigt sich dadurch, dass carry trades auf den Yen in den letzten Wochen stark abgenommen haben.



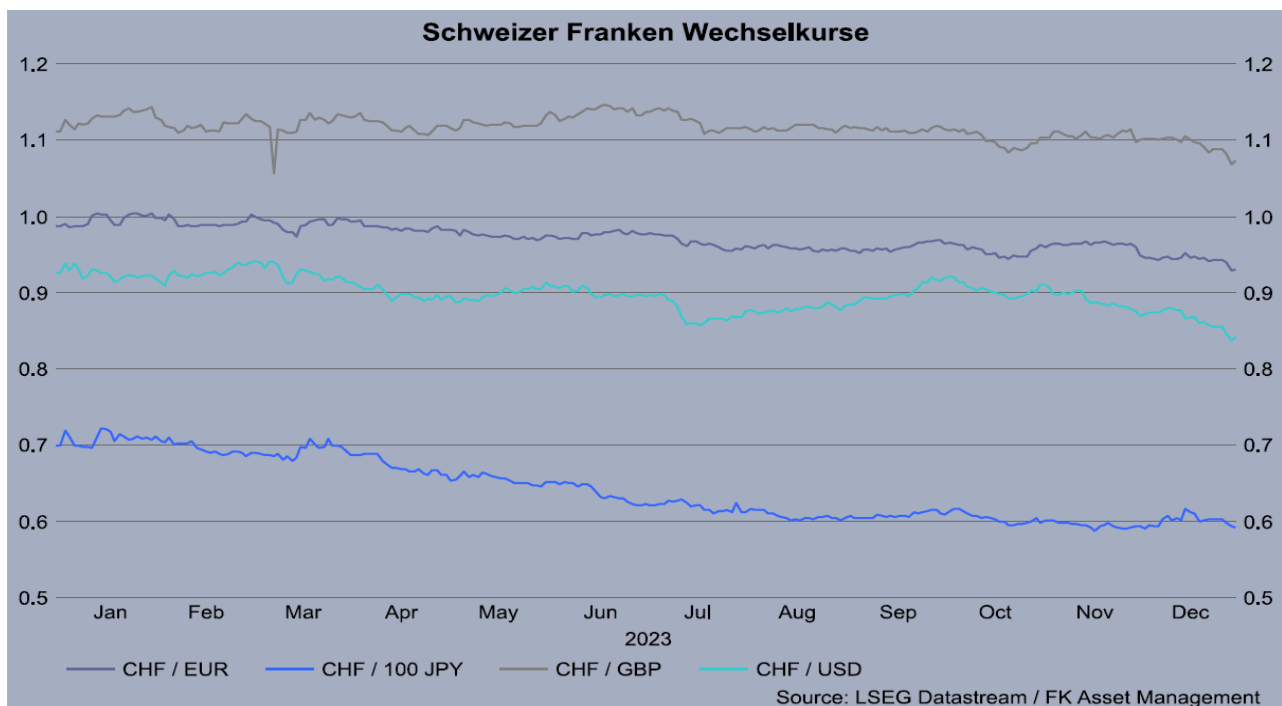
Starker Franken

Der Schweizer Franken verzeichnete zum Ende des vergangenen Jahres einen signifikanten Wertzuwachs und übertraf, wie in der beigefügten Grafik ersichtlich, andere Währungen deutlich. Im Verlauf des Halbjahres konnte der Franken gegenüber dem Euro und dem US-Dollar um etwa 5% zulegen, und gegenüber dem Britischen Pfund war der Anstieg sogar noch signifikanter. Ein zu starker Franken ist schlecht für die Schweizer Wirtschaft, weil sich so Exporte verteuern und dadurch weniger wettbewerbsfähig im Absatzmarkt sind. Durch eine starke Inflation im Absatzland könnte das wieder ausgeglichen werden, was im letzten Jahr jedoch nur zum Teil der Fall war. Ein zweiter Nachteil für Schweizer Investoren ergab sich daraus, dass Schweizer Investoren starke Renditeeinbussen hinnehmen mussten, wenn sie in Vermögenswerte in anderen Währungen investierten.

Eine Ursache für diese Veränderung liegt im Unterschied der Inflationsraten zwischen der Schweiz und anderen Ländern. Gemäß dem Gesetz der Kaufkraftparität sollte sich eine Währung langfristig um den Prozentsatz auf- bzw. abwerten, der der Differenz der Inflationsraten entspricht. Ein weiterer Einflussfaktor sind die Zinsdifferenzen. Wenn einem Land stärkere Zinssenkungen bevorstehen als einem anderen Land, wie es beispielsweise zwischen den USA und der Schweiz der Fall ist, deutet dies darauf hin, dass in den USA bald niedrigere Renditen auf Kapital zu erwarten sind. Dies führt dazu, dass Kapital in Länder mit höheren Zinsen fließt und die Währung des Landes mit niedrigeren Zinsen weiter abwertet. Dieser Effekt konnte zum Ende des Jahres 2023 beobachtet werden.

Kryptowährungen haben ihren Aufwärtstrend des ersten Halbjahres im zweiten fortgesetzt und konnten starke Gewinne verzeichnen. Die grösste Kryptowährung, Bitcoin, hat im zweiten Halbjahr 38% gewonnen und einen Endstand von 42.152\$ erreicht. Ethereum hat das Jahr mit 2.292\$ beendet und kleinere Währungen, wie Solana, konnten sogar 466% zulegen.

Im Kryptowährungsmarkt werden in den kommenden Jahren weitere Kursgewinne erwartet. Durch die schwere Einschätzung eines fairen Wertes von Kryptowährungen und der unklaren praktischen Anwendung von vielen Projekten, besitzen viele Preisentwicklungen hohen Spekulationscharakter. Deshalb sollten solche Prognosen immer mit Vorsicht genossen werden. Nichtsdestotrotz ist auch trotz der hohen Kursgewinne im letzten Jahr der Markt ein gutes Stück von einem Allzeithoch entfernt und stellt, von diesem Gesichtspunkt aus gesehen, einen besseren Kauf dar als noch vor 2.5 Jahren.



Unsicherheit bezüglich Rohstoffen bleibt bestehen

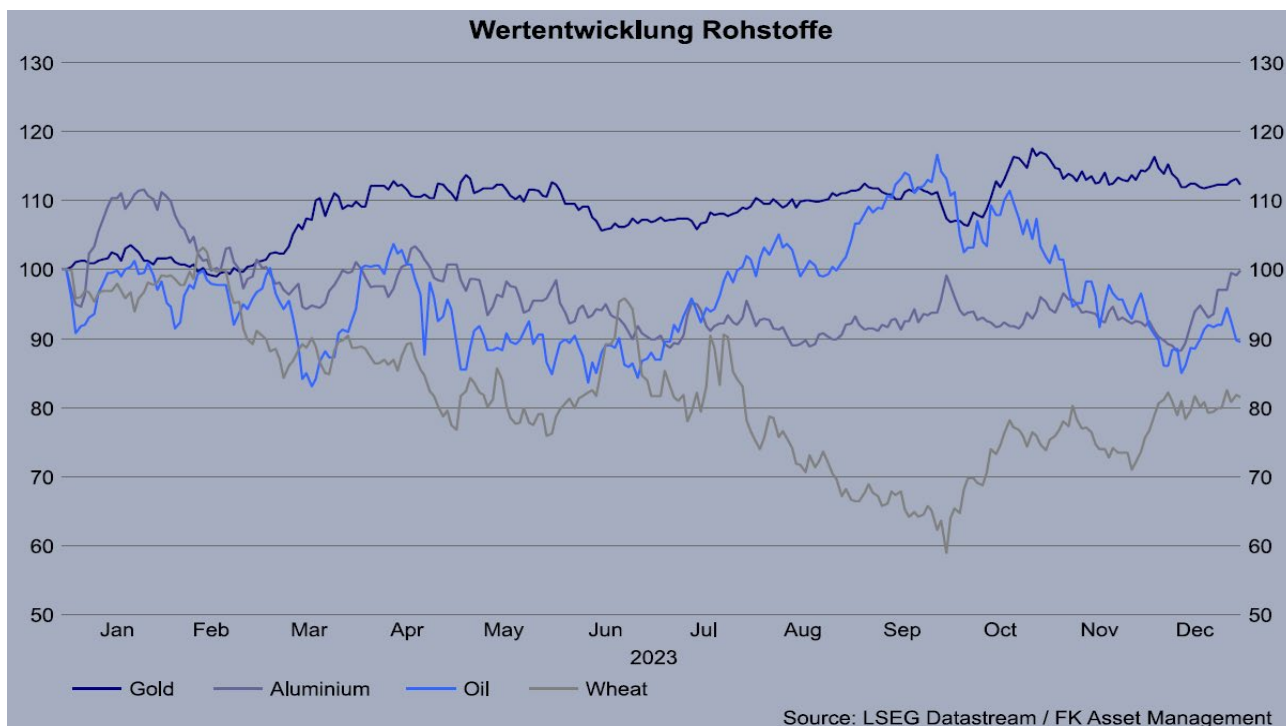
Der Rohstoffmarkt findet immer noch keine Ruhe. Während viele Rohstoffe während des zweiten Halbjahres von 2023 grosse Schwankungen miterleben mussten, schlossen sie wieder auf einem ähnlichen Niveau wie zur Mitte des Jahres. Ausgelöst durch Kürzungen der Fördermenge seitens der OPEC+ Staaten verzeichnete der Ölpreis zu Beginn des Halbjahres einen signifikanten Anstieg, nur um in der zweiten Hälfte ungefähr auf sein Ursprungsniveau zurückzukehren. Dieser Rückgang ist in erster Linie auf allgemeine Lockerungen bezüglich der Öllieferungen und einer Erhöhung der Fördermenge durch andere Staaten, wie beispielsweise den USA, zurückzuführen.

Die Unsicherheiten, verursacht durch den Konflikt in Israel und die Raketenangriffe der Huthi Rebellen, vermochten die Erleichterung hinsichtlich der Ölversorgung nicht zu trüben. Dies obwohl durchaus die Möglichkeit für eine Eskalation, und somit ein angespanntes 2024 für Öl, besteht. Ein Anstieg des Ölpreises könnte zu einer neuen Welle hoher Inflation führen. Zudem werden in einem solchen Szenario Schiffe den Suezkanal möglicherweise nicht mehr passieren können und wären gezwungen, um Afrika herumzufahren. Dies würde die Transportkosten erhöhen und somit zu weiterer Inflation beitragen. Aus diesem Grund ist grosse Vorsicht die Devise für 2024.

Gold bleibt ein zuverlässiger Wertspeicher in Krisenzeiten. Über das Halbjahr gesehen durfte das Edelmetall ein sattes Plus von 7.5% verzeichnen. Nach einem kleineren Einbruch nach Q3 erhielt es starken Aufwind in den Wochen nach den Angriffen der Hamas auf Israel und der darauffolgenden Invasion von Israel in den Gazastreifen. Diese zusätzliche Unsicherheit hat, wahrscheinlich zum Kursanstieg beigetragen.

Die angespannte Lage auf dem Getreidemarkt hat sich seit Beginn des Kriegs in der Ukraine konstant verbessert. Nach sehr hohen Preisen im Q2 von 2022, durfte man einen konstanten Rückgang der Preise beobachten. Dies weil es der Ukraine möglich war, trotz des Krieges eine grosse Menge an Weizen zu exportieren und weil sich Russland mit einer starken Getreideproduktion dazu gesellte.

Zum Abschluss des zweiten Halbjahres verzeichnete der Weizenpreis gemeinsam mit den Aktienmärkten einen leichten Anstieg. Dieser Preisanstieg resultierte hauptsächlich aus Trockenheit in Argentinien und Australien, was die Besorgnis über eine mögliche Verknappung verstärkte.



Exkurs: KI-Aktien kaufen bevor es zu spät ist?

Im Jahr 2023 war der Begriff "Künstliche Intelligenz" (KI) auf dem Börsenparkett allgegenwärtig. Nvidia, als einer der führenden Profiteure des KI-Hypes, erreichte einen Höchststand nach dem anderen und schien keine Grenzen zu kennen. Der Auslöser für diesen Erfolg war das Aufkommen des neuen Sprachassistenten ChatGPT, der eindrucksvoll zeigte, wie intelligent und hilfreich KI bereits sein kann. Investitionen in den Bereich KI erlebten infolgedessen einen starken Anstieg, und Aktien im KI-Bereich verzeichneten erhebliche Kursgewinne. Dazu gehören nicht nur KI-Software Unternehmen, sondern auch Unternehmen wie Nvidia, dessen Hardware für KI-Anwendungen genutzt wird. Die Frage stellt sich: Ist es bereits zu spät auf den KI-Zug aufzuspringen oder sollte man trotz der hohen Kursgewinne noch einsteigen, bevor es zu spät ist?

Bei dieser Frage ist es wichtig zu bedenken, dass Euphorie oft zu irrationalen Entscheidungen führen kann. Der Umstand, dass ein bestimmter Sektor beachtliche Kursgewinne verzeichnet, allein sollte nicht als ausreichender Grund für einen Kauf dienen. Es ist wichtig zu beachten, dass sich die Wirtschaft stets in Zyklen bewegt, mit Phasen von Bullenmärkten und Phasen von Bärenmärkten. Dies trifft nicht nur auf die Gesamtwirtschaft zu, sondern auch auf einzelnen Sektoren abwechselungsweise.

Ein anschauliches Beispiel hierfür lässt sich im Jahrzehnt vor 2011 finden. Damals florierten Rohstoffaktien aufgrund hoher Rohstoffpreise, angetrieben von einer starken Nachfrage aus China. Unternehmen investierten massiv in Explorationsprojekte, um mehr Metalle wie Kupfer oder Eisenerz zu fördern. Um 2011 begannen die Projekte Früchte zu tragen und das Angebot an Rohstoffen stieg stark an. Um 2011 führte das gestiegene Angebot, kombiniert mit einer schwächelnden chinesischen Wirtschaft, zu einem Überangebot und fallenden Preisen, was viele Rohstoffunternehmen in finanzielle Schwierigkeiten brachte. Dies verdeutlicht, wie ein Sektor aufgrund eines dezenten Nachfrageeinbruchs und steigendem Angebot in einen Bärenmarkt geraten kann.

Ein weiteres Beispiel stellt die Internetblase im Jahr 2000 dar. Das Internet wurde als eine Branche mit schier unbegrenzten Möglichkeiten betrachtet, und kein Internetunternehmen schien zu teuer. Der Nasdaq 100 stieg im Jahr 1999 um satte 100%, nur um in den folgenden drei Jahren um beeindruckende 80% zu fallen. Auch wenn das Internet heute nicht mehr aus unserem Leben wegzudenken ist und die damalige Prämisse sich letztlich bewahrheitet hat, war zu jenem Zeitpunkt nicht absehbar, welche Unternehmen letztendlich davon profitieren würden. Die damaligen Favoriten wie Cisco oder Intel notieren noch heute unter ihren Höchstständen im Jahr 2000 und wurden von Unternehmen wie Google oder Meta (ex Facebook) abgelöst, die heute zu den Gewinnern des Internets gehören.

Auch im Bereich der KI-Hardware sind die Investitionen stark angestiegen. Eine aufstrebende Branche wie KI mit ihrem enormen Profitpotential zieht beträchtliche Kapitalmengen an, die früher oder später zu Ergebnissen führen werden. Diese Ergebnisse werden zu einem Anstieg des Angebots führen und die Gewinnmargen des Sektors schmälern. Aufgrund der höheren Konkurrenz und den tieferen Margen ist es fast garantiert, dass Nvidia langfristig nicht in der Lage sein wird, das Wachstum durch den Verkauf von KI-Hardware in dem Maße aufrechtzuerhalten, wie es im Jahr 2023 der Fall war. Dies aufgrund von höherer Konkurrenz und tieferen Margen. Angesichts der aktuell hohen Bewertung wird der Kurs stark darunter leiden, wenn dies eintritt.

Eine sehr starke Parallele lässt sich zwischen Intel und Nvidia ziehen. Vor dem Jahr 2000 wurde Intel aufgrund seiner Prozessoren, die für alle Arten von Internethardware verwendet wurden, in die Höhe katapultiert, und heute wiederholt sich dasselbe Szenario mit Nvidia aufgrund seiner Hardware für KI. Obwohl Intel-Prozessoren auch heute noch in vielen Geräten verwendet werden, konnte Intel nach dem Platzen der Blase diese Nachfrage nicht mehr in angemessene Gewinne umwandeln. Dies wird höchst wahrscheinlich auch mit Nvidia früher oder später passieren. Daher sollte betont werden, dass trotz der vielversprechenden Aussicht des KI-Sektors nicht definitiv feststeht, welche Unternehmen in den nächsten Jahren effektiv davon profitieren werden. Aus diesem Grund schwingt auch ein hohes Risiko mit einem Investment in Nvidia oder die Branche allgemein mit.

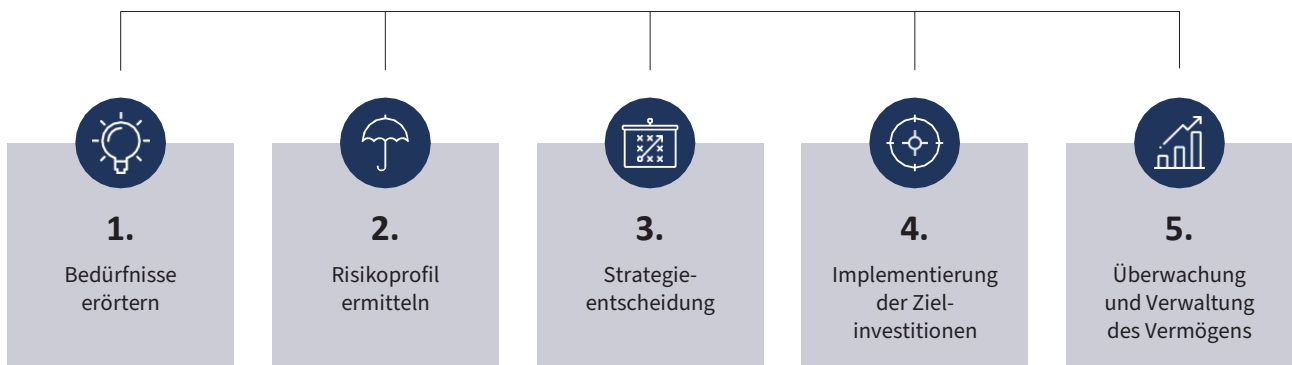
Für jedes Bedürfnis die richtige Lösung

Wir bieten Ihnen eine vollständig offene Produkt- und Dienstleistungsarchitektur mit einer breiten Palette. Unser Ziel ist es, Ihre persönlichen und individuellen Bedürfnisse zu erfüllen.

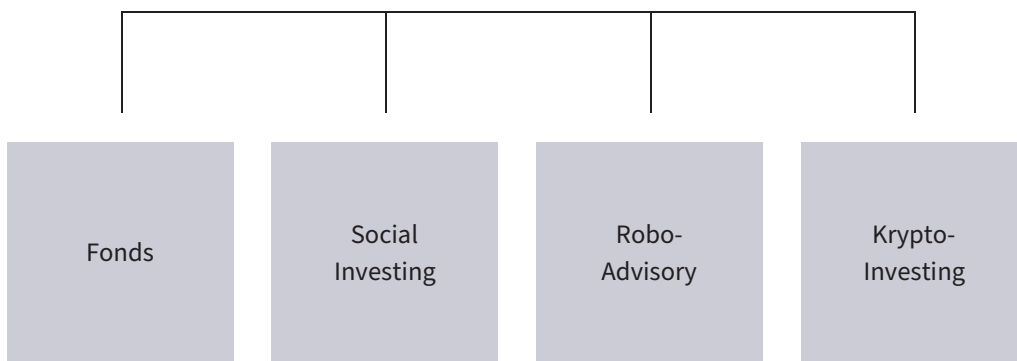
Dienstleistungsübersicht



FKVerwaltungsmandat



FKAusführungsmandat

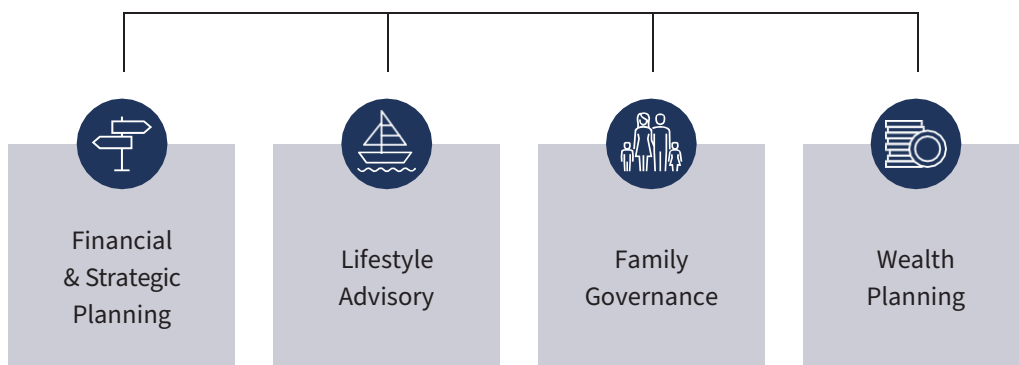




FK Family Office Services



FK Vermögensberatung





Finanz Konzept AG

Fraumünsterstrasse 27 · 8001 Zürich · Schweiz
Telefon 0041 44 204 34 64 · info@finanz-konzept.ch
www.finanz-konzept.ch

